

Di Jour!

Nr. 61
Sommer 2023



Journal für

Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen und Umgebung



SBBZ Wilhelmschule:
Rektorin Christin Kühner

Lokaltermin: Fischerstüble

Fechten in Ditzingen

Tierschutzverein Ditzingen

KKS: Banksy-Projekt



Rechtsanwälte Fachanwälte



Karaahmetoglu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen
Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de



www.facebook.com/k-kanzlei

Vertrauen Sie uns den Verkauf Ihrer Immobilie an

- Seit 1990 tätig als Immobilienmakler
- für Ihre Immobilie haben wir bereits hochqualifizierte Suchkunden
- **wir sind unabhängig** (nicht im Verbund von Banken oder Franchise) und verfügen über ein großes Netzwerk
- fundierte Preisermittlung
- Vermarktungsprozess für Verkäufer im „Rundum-Sorglos-Paket“ (After-Sales-Service)
- Live- und Videobesichtigungen
- Organisation von Haushaltsauflösungen / Entrümpelungen
- **Keine Verkäuferprovision** bei Mehrfamilienhäusern und Grundstücken



Uwe Banzhaf
Immobilienmakler

Calwer Straße 15 | 71254 Ditzingen
Telefon 07156 / 9537-0
info@banzhaf-immobilienmakler.de
www.banzhaf-immobilienmakler.de

Aktuelles! Kultur! Wirtschaft! Gesellschaft!

Rund ums Recht

Experten geben Tipps
zu verschiedenen Rechtsgebieten



Recht auf Löschen unrichtiger Informationen in den Ergebnissen der Google-Suchanfrage

Der Betreiber einer Suchmaschine muss die in dem aufgelisteten Inhalt enthaltenen Informationen auslisten, wenn der Antragsteller nachweist, dass sie offensichtlich unrichtig sind. Es ist nicht erforderlich, dass sich dieser Nachweis aus einer gerichtlichen Entscheidung ergibt, die gegen den Herausgeber der Website erwirkt wurde; Entscheidung des EuGH v. 8.12.2022 - C-460/20.



Macit Karaahmetoğlu
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Urheber- und Medienrecht

Bundesarbeitsgericht: Verdienstunterschiede von Frauen und Männern nicht mit Verhandlungsgeschick begründbar

Eine Frau hat Anspruch auf gleiches Entgelt für gleiche oder gleichwertige Arbeit, wenn der Arbeitgeber männlichen Kollegen aufgrund des Geschlechts ein höheres Entgelt zahlt. Daran ändert sich nichts, wenn der männliche Kollege ein höheres Entgelt fordert und der Arbeitgeber dieser Forderung nachgibt; BAG v. 16.2.2023 - 8 AZR 450/21.



Peter Horrig
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Formelle Anforderungen an eine Mieterhöhungserklärung nach der Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen

Es ist ausreichend, wenn der Vermieter in seiner Erhöhungserklärung die für eine

bestimmte Modernisierungsmaßnahme angefallenen Kosten als Gesamtsumme ausweist und einen seiner Meinung nach in den Gesamtkosten enthaltenen Instandsetzungsanteil durch die Angabe einer Quote oder eines bezifferten Betrags kenntlich macht. Das gilt erst recht, wenn der Vermieter die Ermittlung der Höhe des Instandsetzungsanteils zusätzlich erläutert; BGH v. 25.1.2023 - VIII ZR 29/22.

Nuran Yilmaz
Rechtsanwältin
Siegfried Wagner
Rechtsanwalt

Kein Schadensersatz für Flugpassagier wegen fehlender Nutzbarkeit von Easy-PASS

In seiner Entscheidung vom BGH v. 8.12.2022 - III ZR 204/21 stellte der Bundesgerichtshof fest, dass kein Schadensersatzanspruch gegen einen Flughafenbetreiber bestehe, wenn ein Passagier seinen Flug versäumt, weil er oder seine mitreisenden Familienmitglieder nicht die Voraussetzungen für die Nutzung der automatisierten Grenzkontrolle (EasyPASS) erfüllen.



**Alexander L. K.
Freiherr von Malsen-Waldkirch**
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht

Außerordentliche Kündigung eines Fitnessstudiovertrags wegen pandemiebedingter Nachteile nur im Ausnahmefall

Die außerordentliche Kündigung eines Fitnessstudiovertrags durch den Kunden mit der Begründung, er könne wegen pandemiebedingten Betriebsschließungen das Fitnessstudio nicht im vertraglich vereinbarten Umfang nutzen, kommt nur im Ausnahmefall in Betracht. Zum Zeitpunkt des zweiten Lockdowns wurde in der instanzgerichtlichen Rechtsprechung verbreitet die Auffassung vertreten, ein

Fitnessstudiovertrag sei wegen Störung der Geschäftsgrundlage gem. § 313 Abs. 1 BGB dahingehend anzupassen, dass sich die vereinbarte Vertragslaufzeit um die Zeit, in der das Fitnessstudio geschlossen werden musste, verlängert; BGH v. 19.4.2023 - XII ZR 24/22.



Evgenij V. Usarov
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Der Auskunftsanspruch über die persönlichen Verhältnisse des Kindes nach § 1686 BGB

Der Gesetzgeber fasste durch § 1686 BGB den Auskunftsanspruch nunmehr in einer eigenständigen Vorschrift neu. Der auskunftsberechtigte, nicht persönlich betreuende Elternteil soll die Möglichkeit haben, sich einen Überblick über die Entwicklung des Kindes zu verschaffen. Diese Auskunftspflicht steht selbstständig neben dem elterlichen Anspruch auf Umgang.



Malice Seferi
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere
Informationen im
Internet:
www.k-kanzlei.de



INHALT

Aktuelles

- 3 Editorial
- 13 Rätsel

Kultur

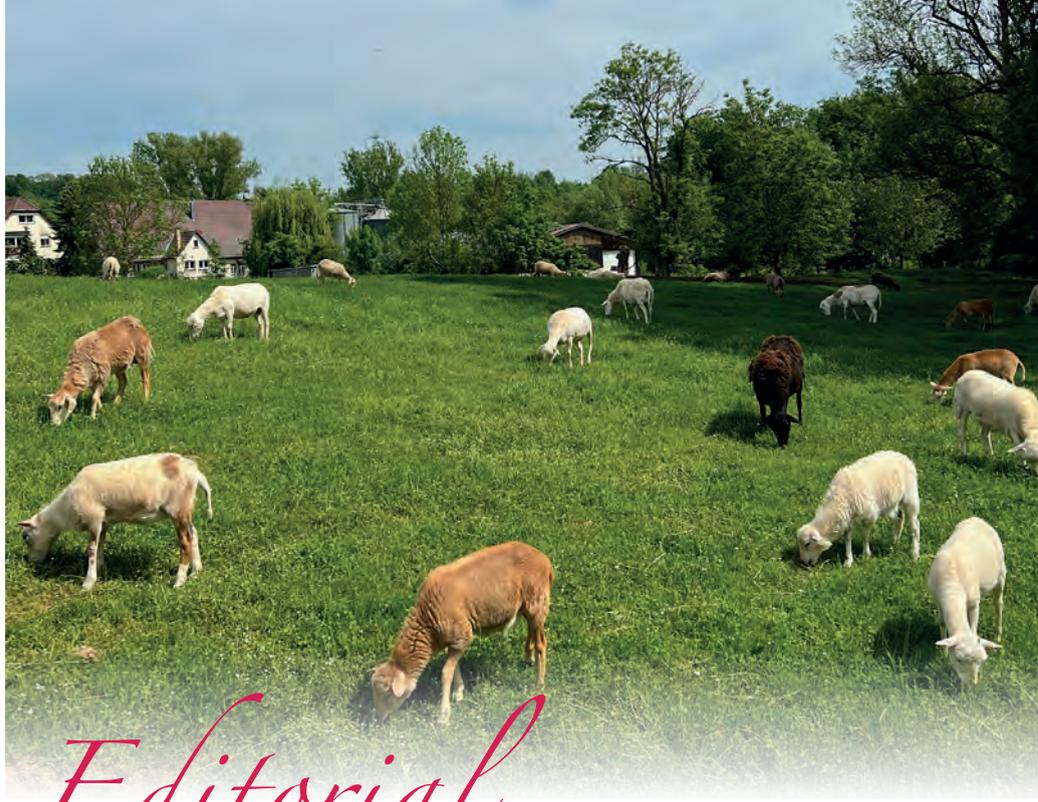
- 8 Lokaltermin: Fischerstüble
- 10 Elvis Symphonic
- 16 Fechten in Ditzingen
- 20 Historie: Andreas von Renner
- 22 Banksy Projekt KKS

Gesellschaft

- 4 Zur Person: Christin Kühner
- 12 Gewinner-Kurzinterviews
- 13 Preisausschreiben
- 14 Jobs bei der Stadt Ditzingen
- 18 Tierschutzverein Ditzingen e.V.

Wirtschaft

- 2 Rund ums Recht



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

bei manchen Dingen im Leben gibt es einfach keine Abstufungen. Da gibt es kein „mal so, mal so“, da gibt es in einer alles übertrumpfenden Eindeutigkeit nur das eine oder das andere.

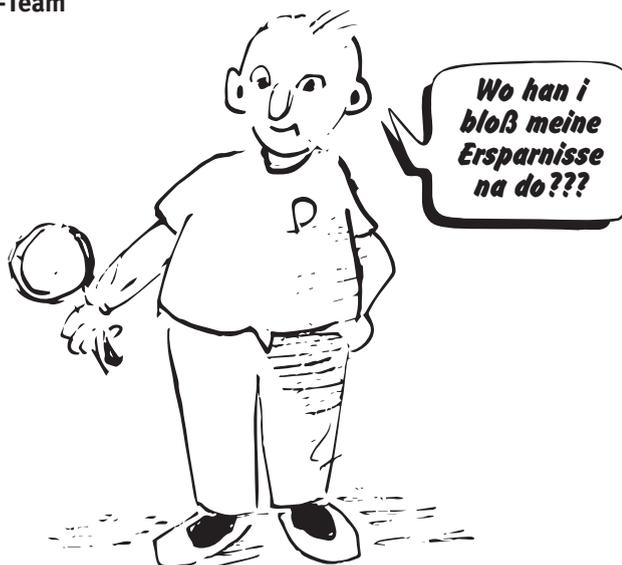
Koriander: Die einen lieben ihn, für die anderen schmeckt er wie Seife.

Lakritze: top oder flop, dazwischen gibt es nichts. Besonders brisant auch die Frage: Ananas auf der Pizza – Sakrileg oder alternativlos?

In solchen Fragen kann sich die Menschheit dann schon mal in zwei Hälften teilen.

Doch zum Glück sind nicht alle Bereiche im Leben so schwarz-weiß. Meistens ist das Leben sehr viel bunter! Wir müssen uns nicht zwischen zwei Dingen entscheiden oder in eine Schublade passen, die zu eng für uns geschnitten ist. Stattdessen dürfen wir uns – wenn wir das wollen – immer wieder neu erfinden. Diese Vielfalt wurde im Juni, dem „Pride Month“, in zahlreichen Städten unter der Regenbogen-Flagge gefeiert. In Stuttgart stehen die Pride-Aktionswochen mit Straßenfest, Demo, Themenabenden und Infoveranstaltungen im Juli erst noch an. Feiern Sie mit?

Einen bunten Sommer wünscht Ihnen
das **Dijou-Team**



Diddi

Impressum



Dimedia
VERLAG

Herausgeber und Verleger:
Dimedia-Verlag, Inh. Rolf Lautner
Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen
Fon 0 71 56-93 72 00
Fax 0 71 56-9 37 20 18
info@dimediaverlag.de

Redaktion:
Rolf Lautner,
Christina Ziege, Melanie Sattler.
Verantwortlicher Redakteur: Rolf Lautner
V.i.S.d.P.: Rolf Lautner

Druck/Grafik/Layout: Lautner. Druck und Medien
Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen
anzeigen@dimediaverlag.de

Fotos: Rolf Lautner,
Inge und Jörg Nunnenmacher,
Anwaltskanzlei Karaahmetoğlu,
Stadtdach Ditzingen, Stadt Ditzingen,
Tierschutzverein Ditzingen e.V.,
Konrad-Kocher-Schule
Bericht Fechten TSF Ditzingen e.V.:
Roman Just/www.just-shots.de,
Ulrike Amler

Titelfoto:
Glensbrücke

Dijou erscheint alle 3 Monate und wird kostenlos
an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen,
Hirschlanden und Schöckingen verteilt.
Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und
Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.



Lernen in kleinen Klassen

Gesprächstermin im SBBZ ... dem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum in der Wilhelmschule



Die Abkürzung SBBZ und die „ausgesprochene“ Bedeutung (siehe oben) klingt ein wenig sperrig, erschließt sich dann aber schnell: Was sich so viele Eltern und Lehrer für Kinder wünschen, ist im SBBZ in der Wilhelmschule Ditzingen seit Jahrzehnten das Normale: Klassenstärken von 12–15 Schülerinnen und Schülern, individuelles Lernen und Differenzierung in den Unterrichtsmethoden.

Aber zuerst denken die meisten bei „Wilhelmschule“ wahrscheinlich an das schöne, charakteristische Gebäude in der Gerlinger Straße 5. Und wissen gar nicht, dass es dort, völlig unabhängig von der Grundschule für die Klassen 1–4, ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen gibt mit aktuell 62 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 1–9. Um das soll es heute hier gehen!

Vertrauen und Akzeptanz, Vielfalt und Individualität sind Begriffe, die für das Unterrichts- und Förderangebot hier besonders passen. Es wurde für Kinder und Jugendliche entwickelt, die langanhaltende Lernprobleme und Entwicklungsverzögerungen haben. Andere SBBZ haben andere Förderschwerpunkte, so steht in dem in Leonberg (Karl-Georg-Haldenwang-Schule) die geistige Entwicklung im Fokus und in Korntal (Johannes-Kullen-Schule) das Verhalten.

Vorab ist noch zu sagen, dass die insgesamt 15 Lehrkräfte des SBBZ zwei weitere Aufgaben wahrnehmen: Sie betreuen 32 Schülerinnen und Schüler an Grundschule und THS inklusiv, nämlich die, die einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung haben, aber an der Regelschule bleiben und dort, in der vertrauten Klasse, vor allem in den Hauptfächern individuell begleitet und gefördert werden.

Und das dritte „Standbein“ ist die Beratung und Hilfestellung, die von sonderpädagogischen Fachkräften des SBBZ für Lehrkräfte und Eltern allgemeiner Schulen angeboten werden.

Seit Schuljahr 2014/15 ist das SBBZ Wilhelmschule eine offene Ganztagschule. Montag bis Donnerstag gibt es bis 15.30 Uhr Betreuungs- und Freizeitangebote (beispielsweise Sport- oder Musik-AGs, Werken, kreatives Gestalten) für Kinder der 1. bis 4. Klassenstufe.

„Brauchen nicht gerade 12- und 13-jährige nachmittags Angebote und Anregungen?“ fragen wir Christin Kühner, die junge Leiterin des SBBZ. Sie nickt. „Klar. Gut und wichtig wäre das! Aber wir haben die Stunden dafür nicht! Und wenn nicht unsere Jugendbegleiter und der seit vielen Jahren kreativ mit Kindern arbeitende Ditzinger Kunstmaler Luciano Moral wären, könnten wir die Betreuung nicht mal mehr für die Jüngeren abdecken!“

Der Weg, der ein Kind ans SBBZ führt, umfasst zwei Stufen. Wenige Kinder kommen direkt nach dem Kindergarten ins SBBZ. Üblicherweise erfolgt aus den Grundschulen, selten von weiterführenden Schulen heraus eine Kontaktaufnahme mit dem sonderpädagogischen Dienst des SBBZ, wenn die Lernprobleme eines Kindes erheblich sind und die Hilfen, die eine Schule selbst anbieten kann, nicht ausreichen. Die Sonderpädagogen des SBBZ erarbeiten dann einen individuellen Plan zur Förderung. Falls der Lerndruck in der Regelklasse, Blockaden oder ausgeprägte Lernschwächen des Kindes jedoch bestehen bleiben, kann ein Antrag auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot gestellt werden. Dem folgt wiederum eine genaue und intensive Diagnostik.

Ob sich Eltern aber für eine inklusive Förderung in der Regelschule oder für den Unterricht direkt im SBBZ entscheiden bleibt ihre Wahl.

„Man kennt ja die Gründe ... allein die frühere Bezeichnung Hilfsschule spukt immer noch durch die Köpfe“, sagen wir und kennen selbst Beispiele, wie manches Kind jahrelangem Nachhilfunterricht, Streit, Druck im Elternhaus ausgesetzt wird und seine Kindheit davon und von andauernden Versagererlebnissen geprägt ist.

Christin Kühner bestätigt die sich haltenden Vorurteile gegen gezielte Förderung von Lernkompetenzen, wie das SBBZ sie bietet. Als Lernen in einer Art Schonraum und „ohne Druck“ würde es von vielen leider noch immer nicht begriffen.

„Zwar haben unsere Ältesten keinen Hauptschulabschluss, wenn sie uns verlassen, aber sie haben gute Voraussetzungen, ihn durch anschließende berufsbildende Maßnahmen zu erwerben!“, fügt sie, die „ihre Schule“ nur wärmstens empfehlen kann, an. Auch wenn es Probleme gibt. Das größte betrifft die Lehrer- und Betreuungsstunden, die sie für die Planung des Schulbetriebes zur Verfügung hat. „Da es jedes Jahr mehr Schüler und Schülerinnen mit erhöhtem Förderbedarf gibt, sind wir am Limit.“

Wir werden eingeladen, mal in einige Klassenzimmer zu schauen. Nachdem Christin Kühner geklopft, dann die Tür geöffnet und uns kurz vorgestellt hat, wird uns zugewunken, gelächelt – und dann geht es wieder um das, was die Klassenlehrerin grade an die Tafel geschrieben hat. Für einen lebendigen Eindruck hat dieser Moment schon gereicht: Kleine Klassen und unterschiedlich große „Kleine“, deren Persönlichkeit und Herkunft wohl so verschieden ist wie ihr Aussehen und das, was sie an Lernschwierigkeiten mitbringen: Hier kann darauf reagiert werden, mit individuellen, differenzierenden, handlungsorientierten und offenen Unterrichtsformen.

„Wenn eine zweite Lehrkraft oder eine Referendarin zur Verfügung steht, gibt's auch die Möglichkeit, mal mit zwei Kindern in einen Raum nebenan zu gehen, um etwas nochmals oder anders zu erklären, oder, bei den Kleinen, eine Runde zu spielen“, erzählt Christin Kühner.

Die 13 ältesten Schülerinnen und Schüler gehören der jahrgangsgemischten Klasse 7–9 an. Für sie ist der Unterricht besonders auf Ausbildungschancen gerichtet. Ab Klassenstufe 8 muss jede Schülerin und jeder Schüler ein mindestens einwöchiges Praktikum absolvieren. Außerdem gibt es eine enge Verknüpfung mit der Agentur für Arbeit Ludwigsburg, sodass möglichst optimale Anschlussmöglichkeiten nach Klasse 9 gefunden werden.

Beim Gang durchs Gebäude begegnen wir einem ehemaligen Schüler, der inzwischen eine Ausbildung macht und nur kurz bei früheren Kumpeln vorbeischaun will. Christin Kühner begrüßt ihn und fragt sofort nach, wie es bei ihm in bestimmten Fächern läuft und wie er es mit der täglichen Anfahrt zu seinem Ausbildungsbetrieb hinkriegt. Ein großer Vorteil einer kleinen, besonderen Schule wie dem SBBZ: Man kennt die Heranwachsenden, ihre Elternhäuser und Entwicklungen genau.

Christin Kühner stammt aus Thüringen, genauer aus dem Eichsfeld; nach ihrem Lehramtsstudium für Grundschulen bzw. Sonderschulen führte sie das Referendariat 2008 nach Vaihingen/Enz – wo es ihr so gut gefiel, dass sie dort bis heute wohnt. 2009 begann sie an dieser Ditzinger Schule. Schwerpunkt ihrer Arbeit waren Musik und Projektarbeit, aber um das individuelle Lernen anzuregen, spielen immer der gesamte Fächerkanon mit. Deutsch und Mathematik stehen im Mittelpunkt. Wir haben die gleichen Fächer wie die allgemeine Schule. Seit diesem Schuljahr einen neuen Bildungsplan angelehnt an den Bildungsplan der allgemeinen Schule. Je nach Klassenstufe kämen zusätzlich Fächer wie Textiles Werken, Religion, Technik, Kunst, Musik, Rhythmik und Trommeln sowie Sport und Schwimmen hinzu.

Rechtsanwälte Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen Anwaltskanzlei

Unsere Interessenschwerpunkte:

Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht,
Wirtschafts- und Unternehmensrecht,
Nebenklage/Opferrecht

Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht,
Personalvertretungsrecht, Kündigungsschutzrecht

Evgenij V. Usarov

Fachanwalt für Verkehrsrecht,
Handels- und Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht,
Grundstücks- und Immobilienrecht

Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht, Strafverteidiger, Nebenklage,
Bußgeldsachen, Fahrerlaubnisrecht, Arzthaftungsrecht

Dr. Dr. Altan Heper Anwalt (Türkei)

Internationales Wirtschaftsrecht, Türkisches Handelsrecht,
Türkisches Zivilrecht

Nuran Yılmaz

Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht, Maklerrecht

Malice Seferi

Fachanwältin für Familienrecht, Scheidungsrecht,
Ehevertragsrecht, Erbrecht, Testamentsberatung

Siegfried Wagner

Mietrecht, Maklerrecht

Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen
Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de



www.facebook.com/k-kanzlei



Blick in ein Klassenzimmer mit digitaler Wandtafel

ja nicht nur im gleichen Gebäude, sondern es gebe auch jedes Jahr ein paar Projekte, wie etwa das Zirkusprojekt, oder Schnittstellen wie die der Schulsozialarbeit, die beide Schulen gemeinsam betreffen.

Gemeinsam steht ihnen in wenigen Jahren auch „das Projekt“ Umzug in den Schulneubau bevor, die die zentrale Grundschule Ditzingens werden wird. In die baulichen, gestalterischen und organisatorischen Beratungen, wie die Unterrichts- und Funktionsräume, Sport- und Aufenthaltsflächen an diesem Standort strukturiert und ausgestattet werden sollten, seien sie wie alle anderen „Betroffenen“ seit Längerem gut einbezogen, erzählt Christin Kühner. Sie könnten da auch ihre Wünsche äußern, etwa den nach einem kleinen, separaten Lehrerzimmer. Die Stadt erweise sich auch da als verständnisvoller Partner.

Und trotzdem ...

Es sei auch für sie ein sehr, sehr trauriger Gedanke, die gute alte schöne Wilhelmschule (irgendwann in den nächsten zwei Jahren?) hinter sich lassen zu müssen...

www.sbbz-wilhelmschule.de

Von Christa Fischer



Rektorin Christin Kühner

Auch Digitalisierung hat in dieser besonderen Schule längst Einzug gehalten. Nicht zuletzt durch die Förderung aus dem Rathaus. Digitale Schultafeln und iPads sind wesentliche Bausteine dafür. Christin Kühner aber hebt bei diesem Punkt auch ihr junges und engagiertes Team hervor, das Fort- und Weiterbildung von sich aus vorantreibt, weil Digitalisierung den differenzierenden Unterricht unterstütze und den Heranwachsenden die Möglichkeit biete, ihre Schwächen auszugleichen.

Wie ist Christin Kühner, die so gern Lehrerin an dieser Schule war und nun nur noch fünf Stunden unterrichtet, denn eigentlich Schulleiterin geworden? Vor gut drei Jahren war sie von ihrer Vorgängerin Frau Hindenach erstmals darauf angesprochen worden – und hatte abgelehnt. Wie sollte das gehen mit zwei kleinen Töchtern (die sind inzwischen fünf und neun Jahre alt). Aber es reizte sie zugleich, das fortzuführen, was Frau Hindenach in vielen Jahren auf einen guten Weg gebracht hatte, und diese würde sie in der Übergangszeit doch begleiten! „Ich hätte mich auch nie auf eine andere Schulleiterstelle beworben, aber hier, da war es das Richtige für mich!“, sagt Christin Kühner.

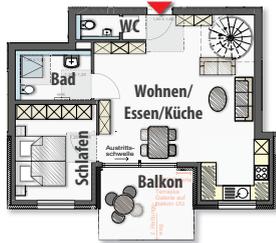
Dann aber kam Corona und aus der Einarbeitung wurde ein Sprung ins kalte Wasser. Sie räumt ein, dass es gerade im ersten Jahr als Schulleiterin manchmal sehr schwer gewesen sei und hie und da Fehler und Versäumnisse die eigene, ganz persönliche „Bilanz“ mitbestimmten. Aber sie habe besseres Organisieren gelernt, nehme nicht nur Feedback, sondern auch konkrete Unterstützung von Kollegen und aus dem Freundeskreis bereitwillig an, das helfe sehr. „Die Offenheit und das Vertrauen mir gegenüber sind bis heute entscheidend, dass mir die Arbeit trotz aller Schwierigkeiten Spaß macht“, sagt unsere Gesprächspartnerin. Sehr hilfreich auch: seit diesem Schuljahr Konrektorin Ines Bäßner.

Für Musik- und Musikprojekte hat sie sich seit 2009 besonders engagiert. Und die Schülerband ihrer Schule ist bis heute eine Art Lieblingskind für sie geblieben, zumal sie selbst aktiv und erfolgreich Musik macht, u.a. Gitarre und Keyboard spielt und auch als Sängerin einer Band (www.edelstoff-rockt.de) öfter Auftritte hat.

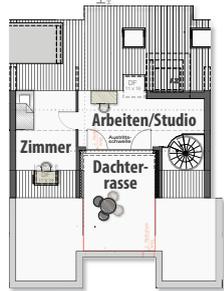
Die Zusammenarbeit mit der Grundschule in der Wilhelmschule und deren Rektorin Frau Konrad sei gut. Man sei



WOHNTRAUM IM HERZEN DES STROHGÄUS.



Ansichten nicht maßstabgerecht



DITZINGEN-HIRSCHLANDEN
Heimerdinger Straße 29 + 29/1

4 ZIMMER MAISONETTE

- ▶ KfW-Effizienzhaus 55 EE - mit Solaranlage!
- ▶ Ca. 97 m² Wohnfläche - **kurzfristig beziehbar!**
- ▶ Balkon + absolutes Highlight: die zweite Wohnebene mit großzügigem Studio & Dachterr. mit traumhafter Aussicht!
- ▶ Bad mit großformatigen dunklen Fliesen + sep. Gäste-WC
- ▶ Fußbodenheizung & gemütliches Echtholzparkett
- ▶ Aufzug von der Tiefgarage bis zur Wohnungstür
- ▶ Tiefgaragen-/Außenstellplatz möglich und vieles mehr!

€ 599.000

2 WEITERE VERFÜGBARE WOHNUNGEN:

4 Zimmer, Obergeschoss, ca. 97 m² Wfl., gemütlicher Balkon zum Entspannen € 599.000

5 Zimmer-Maisonette, Dachgeschoss, mit toller Galerie, ca. 105 m² Wfl., Balkon € 629.000



Jetzt persönlichen Termin vor Ort vereinbaren!

bb-wohnbau-boeblingen.de | Tel. 07031 4918-500

Unverbindliche Illustrationen | Keine zusätzliche Käuferprovision!



DER KOMFORTBETTEN-SPEZIALIST



• wir führen eine große Auswahl an passenden Matratzen sowie Seniorenbetten mit automatischen Rahmen (Rücken-, Bein- und Niveauehebung)

• wir prüfen gerne die Möglichkeit der Integration in Ihr vorhandenes Bett

• wir beraten ausführlich auch bei ihnen Zuhause

• Lieferung und Aufbau inklusive



www.ihr-schlafexperte.de/komfort-betten

71254 Ditzingen-Hirschlanden • Seestraße 9 • Tel. 07156-8084
Montag geschlossen • Dienstag bis Freitag 10 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr



Bild: www.fotolia.com

Beratung

Entwurf

Werbung

Digitaldruck

Full-Service

LAUTNER.

DRUCK UND MEDIEN

gehörig Druck gemacht

Haldenstraße 25

71254 Ditzingen

Fon (0 71 56) 9 37 20-11

Fax (0 71 56) 9 37 20-18

info@lautner-druck.de

www.lautner-druck.de



Wir lieben das Handwerk & alles rund ums Holz.

innenausbau-staerz.de
0173 52 31 642

Böden | Fenster & Türen | Möbel & Wohnen | Treppen | Wände & Decken uvm. aus einer Hand



Die Besenwirte: Lisa, Patric und Emily Lorenz

Fischerstüble Lorenz: Schwäbische Besen-Tradition seit 1974

Das „Fischerstüble Lorenz“ im berühmten Weinort Großbottwar punktet mit einem riesengroßen Außenbereich, einer lauschigen „Weinlaube“ im ehemaligen Gewächshaus, gediegenem Essen und abwechslungsreichen Weinen aus der benachbarten Kellerei.

Ein gastfreundlicher Ort – ideal für Feste, die Clique oder die gemütliche Weinrunde

Wer einen Tipp für eine Geburtstags-Location braucht, für einen Wochenendausflug mit Freunden, oder wer einfach gerne etwas Neues kennenlernen möchte, ist mit dem „Fischerstüble Lorenz“, der ersten Besenwirtschaft im landschaftlich wunderschönen Bottwartal, bestens bedient. Der Besen, der im Gasträum bis zu 90 Personen aufnimmt, in der überdachten Weinlaube im Garten und im Außenbereich bis zu 400, bietet sich für größere Familienfeste wie Hochzeiten, Geburtstagen und einiges mehr geradezu an.

Ein „Besen“ mit Geschichte

Bald sind es fünfzig Jahre, dass die Familie Lorenz mit großer Leidenschaft Gäste bewirbt. Die Weinbautradition in der Familie reicht sogar noch viel weiter zurück: bereits 1889 betrieb der Urgroßvater Franz Lorenz die ersten eigenen Weinberge. Rose und Franz Lorenz, im Ort auch „Kaiser Franz“ genannt, eröffneten 1974 zusammen mit engen Freunden sowie dem Angelsportverein Benningen das „Fischerstüble“ – daher auch der Name. Für die zweite Generation war Martina Lorenz prägend. Die gelernte Winzerin und Kellertechnikerin konnte den hoch zufriedenen Gästen nicht nur eigene Weine kredenzen, es gab auch Sekte, Edelbrände, Liköre und hausgemachte Marmeladen aus eigener Erzeugung. Nach dem viel zu frühen Tod Martinas führen seit 2016 die Enkelkinder von „Kaiser Franz“, Lisa, Patric und Emily, die

Geschicke des Fischerstübles in dritter Generation. Heute sind die Weinberge verpachtet. Den Betrieb aufzugeben war ihnen aber nie in den Sinn gekommen – dazu sind sie einfach viel zu traditionsbewusst. Tradition bedeutet für die Erben allerdings nicht, den „alten Stiefel“ immer und immer wieder anzuziehen, nein, sie haben erkannt, dass es heutzutage neue Formate braucht, um Gäste anzuziehen. Deshalb haben sie eine Eventreihe ins Leben gerufen, in der Livebands zum Tanz aufspielen, oder Kabarettisten die Gäste unterhalten. Nichts geändert hat sich an dem hohen Qualitätsanspruch der jetzigen Betreibergeneration. Die Speisen werden aus regionalen Erzeugnissen zubereitet, und es werden ausschließlich regionale Weine ausgeschenkt.

Freundschaft verbindet – Das Dijou-Team genießt einen milden Maienabend im Freien

Und wieder ist es der Ditzinger Denis Lachner, der den Lokaltermin vermittelt hat. Diesem hatten wir es zu verdanken, dass die Runde an einem der ersten warmen Abende des Jahres in der Weinlaube des „Fischerstübles Lorenz“ bewirbt wurde. Der Ausflug ins Bottwartal war am Ende mehr als lohnend, obgleich jener Samstagabend für das Besen-Team ein „Großkampftag“ war und es deshalb nur wenig Zeit für uns hatte. Im Garten tummelte sich eine Hochzeitsgesellschaft, und im vorderen Bereich hatte sich bereits die Partyband „Purple Sun“ platziert, die ganz offensichtlich viele Fans und Tanzwillige angezogen hatte.



Schmackhafte Speisen und edle Tropfen

Die reguläre Speisekarte ist umfangreich, zumal für eine Besenwirtschaft, und umfasst – besentypisch – Schlachtplatte, Gegrillten Schweinebauch, Salzfleisch, Maultaschen, Paniertes Schnitzel, Bauernbratwürste, Winzertoast, Leber- und Griebenwürste sowie unterschiedliche Wurstsalate, Gärtnervesper, Rauchfleisch- und Käseplatten oder Schmalzbrot. Die Preise sind sehr moderat und liegen mit nur einer Ausnahme unter zehn E pro Essen. Die Weinkarte ist ebenso üppig, ein Viertel Wein kostet ab E 3,50. Wegen der Tanzband und der vielen Gästen gab es an „unserem“ Abend eine reduzierte Speisekarte. Trotzdem bekam jede und jeder in der Runde, wonach der Magen verlangte. Jörg aß einen Schweinehals, Rolf ein Paniertes Schnitzel mit Kartoffelsalat, Denis die Bratwürste, Dietmar einen Wurstsalat mit Käse und bunten Gemüseakzenten. Inge, Christiane und Mareike bestellten Flammkuchen – einmal mit Gemüse und zweimal überbacken mit Spargel. Besonders gelobt wurde der hausgemachte Kartoffelsalat, ebenso der Spargel-Flammkuchen. Auch der Wurstsalat war sehr schmackhaft. Dazu gab es einen süffigen Muskattrollinger Rosé, einen Merlot oder einen Lemberger aus dem Eichenfass und einen gefälligen Sauvignon Blanc. Zum Nachtisch wurde zunächst ein Jahrgangssekt Chardonnay Brut „Edition Lorenz“ gereicht – ein gaumenschmeichlerisches Vergnügen. Danach kamen noch – unbestellt und zur Freude unserer „Süßen“ – drei Apfelflammkuchen mit Zimt. Hier hatte besonders Jörg, der bekanntlich ein ganz Süßer ist, seine Freude. Am Ende des Abends setzte sich noch Patric Lorenz zu uns an den Tisch und plauderte aus dem Nähkästchen. Freitags gibt es als Tagesessen, die frisch geräucherter Forelle mit Meerrettich und gemischten Salat. Und am Abend verwöhnt der Hausmusiker Peter Fuchs die Gäste mit toller Livemusik. Denis, der schon mindestens zehn Mal die Wirtschaft besucht hat, fiel auf, dass sich im Gastraum innen vieles verändert hat, z.B. durch neue Möbel und Polster. Im „normalen“ Betrieb gehe es geruhsamer zu als an diesem Samstagabend, versicherte „Pati“.



Das Dijou-Team in „Besenstimmung“

Gegen Ende des Abends wurde die Livemusik lauter

Die Gute-Laune-Band „Purple Sun“ spielte anfangs gängige Klassiker wie „Country Roads“, „Love is in the Air“ oder „Rosegarden“ in angenehmer Lautstärke, dreht dann aber – als immer mehr Tänzerinnen und Tänzer den vorderen Bereich bevölkerten – deutlich auf. Zeit für uns, zufrieden den Nachhauseweg anzutreten.

Von Dietmar Bastian



Fischerstüble Lorenz

Oberstenfelder Str. 90a
71723 Großbottwar
Telefon 07148/1326, patric-lorenz@gmx.de
www.fischerstueble-lorenz.de

Nächste Öffnungszeiten:

(An Öffnungstagen ab 11 Uhr durchgehend geöffnet.)
30.6.–2.7.23 (1.7.23 ab 20 Uhr: Volksmusik u. Schlagerparty -Eintritt frei-)
28.7.–30.7.23 (28.7.23 ab 20 Uhr: Rock & Pop Coverband „Live Wire“ Eintritt 5,00 €) (29.7.23 ab 18 Uhr die Tanzband „The Gamblers“ aus dem Bottwartal. -Eintritt frei-)
15.9.–17.9.23 (16.9.23 ab 19.30 Uhr Schwäbisches Kabarett mit „s'Mariele von der Alb“ Eintritt 15€/VVK 13€)
29.9.–1.10.23
20.10.–22.10.23
17.11.–19.11.23
1.12.–3.12.23
ab 1. Advent täglich Verkauf von regionalen, frischen Weihnachtsbäumen.
17.12.23 Adventstreff 11–17 Uhr mit Live-Musik, Winzerglühwein, Rote Wurst, Waffeln...





ELVIS Symphonic

NILS STRASSBURG
& The Roll Agents

Anlässlich des 10-jährigen Showjubiläums kommt Nils Strassburg, der völlig zu Recht von Time Warner (HBO) zum „besten Elvis-Interpreten Deutschlands“ gekürt wurde, mit seiner Big Band THE ROLL AGENTS und dem SINFONIEORCHESTER LEONBERG mit ELVIS Symphonic auf Tour. Bereits mit ihren vergangenen Shows ist es den ROLL AGENTS auf unvergleichliche Art und Weise gelungen, die Ära des King of Rock'n'Roll wieder aufleben zu lassen.

In dieser spektakulären Bühnenshow präsentiert der Ausnahmekönner gemeinsam mit seiner zehnköpfigen Band und dem Sinfonieorchester Leonberg das neue Programm „Elvis Symphonic“, wie es authentischer und bewegender nicht sein könnte. Eine mitreißende Huldigung an den unvergessenen US-amerikanischen Sänger, Musiker und Schauspieler, der es als einziger Künstler in gleich fünf Halls of Fame geschafft hat: Rock 'n' Roll, Rockabilly, Country, Blues und Gospel.

Als ELVIS zaubert NILS STRASSBURG eine großartige Konzertatmosphäre und geht auf Tuchfühlung mit dem Publikum, das zum essentiellen Bestandteil der Performance wird. Ganz im Stil der unvergessenen Las-Vegas-Shows des KING OF ROCK 'N' ROLLS in den 70er Jahren jagt ein Welthit den nächsten. Mitreißender und bewegender kann eine Elvis Show nicht sein.

Symphonic Tour
7. Oktober 2023, 20:00 Uhr
Stadthalle Leonberg

Die Songs haben nicht nur eine unvergängliche Anziehungskraft, NILS STRASSBURG belebt sie zudem mit einem zeitgemäßen und dennoch zeitlosen Stil und präsentiert sie einer neuen Generation – sie verzaubert Zuschauer von jung bis alt!

Für die Umsetzung mit dem Orchester, das Nils Strassburg & The Roll Agents bei jedem Konzert begleiten wird, wurden die Welthits neu überarbeitet und arrangiert. Die neuen, klassischen Fassungen hauchen den Songs zusätzliche Ebenen und neue Klangnuancen ein. Es bleibt aber trotzdem unverkennbar „Elvis Presley“. Die Leitung des Sinfonieorchesters übernimmt kein geringerer als der US Amerikaner Alexander Adiante.

Freuen Sie sich auf eine grandiose Hommage an den mit über eine Milliarde verkauften Tonträgern erfolgreichsten Musiker aller Zeiten.

Mehr ELVIS geht nicht!
It's time for Rock'n'Roll!

Weitere Infos unter:
<http://wordpress.roll-agents.de>



*Besuchen Sie unsere
Ausstellung!*

Lassen Sie sich von unseren
neuen Wohnwelten in der
Maybachstraße 1 in Ditzingen
inspirieren.
Gerne vereinbaren wir mit
Ihnen einen Termin!

Schreinerei
Fensterbau

Alles aus Holz
Innenausbau



Kammerer

Wir lieben unser Handwerk!

Schreinerei/Fensterbau Kammerer | Maybachstraße 1 | 71254 Ditzingen

Telefon (07156) 490916 | info@schreinerei-kammerer.de | schreinerei-kammerer.de

**WIR
SUCHEN
EUCH.**



Bewirb dich jetzt unter
www.mayer-zeltwanger.de

ZELTWANGER

BAUFLASCHNEREI / DÄCHER & FASSADEN AUS METALL



*...frische
Farbideen*

Wir bieten Ihnen:

- Bodenverlegung
- Tapezierarbeiten
- Gardinen/Jalousien
- Fassadenrenovierung
- Farbenmischanlage
- uvm.

VOGELMANN
Maler und Raumgestalter

Vogelsangstr. 5
71254 Ditzingen
Telefon 07156/8229
www.maler-vogelmann.de



Wir helfen Schritt für Schritt

FIT UND AKTIV IN DEN SOMMER

Medizinische Kompressionsstrümpfe für eine gute Basistherapie:
eine ideale Kombi aus Funktionalität, Wohlbefinden und moderner Optik.

Wir führen eine große Auswahl an Kompressionsstrümpfen und
Reisestrümpfen. Für frischen Wind sorgen neue Modelle und Trendfarben.

Unser kompetentes Team berät Sie gerne.
Ihr Sanitätshaus mit Herz ❤️

**Sanitäts- und Gesundheitshaus
Weber & Greissinger Stuttgart GmbH**

Marktstraße 16
71254 Ditzingen

TEL: 07156 43 58 985
FAX: 07156 43 58 986

www.weber-greissinger.de
info@weber-greissinger.de



**SOMMERAKTION
HAUSNOTRUF**
vom 04. Juli bis 24. September 2023

SO.DI
Sozialstation Ditzingen gGmbH

**Einmalig
4 Wochen für
49,90€ je
Neuanschluss***

* ggf. wird der Preis mit
Pflegegrad günstiger.



**DU SUCHST EINEN JOB
DER DICH UMHAUT?**



WÖW

Ja, bei uns bist Du genau richtig! Schnapp Dir Deinen Traumjob!
www.hagebau-bolay.de/jobs

*Wir verwirklichen
Lebens(t)räume*

**hagebau
bolay**



**Alltagshelfer für Senioren gesucht!
Schwerpunkt Hauswirtschaft**

Wir, die CareWork Seniorenhilfe, sind auf der Suche nach engagierten, verantwortungsbewussten und emphatischen Menschen zur Alltagsbegleitung unserer Senioren sowie Unterstützung im Haushalt.






- Minijob, Teilzeit und Vollzeit möglich!
- Flexible Arbeitszeiten!
- Auch ideal für Erziehende mit Kindern!
- Weiterbildung/Kurse inklusive!
- Dienstwagen mit Tankkarte zur privaten Nutzung möglich!

Wir suchen im Landkreis Ludwigsburg und Stadtkreis Stuttgart!

© 0711 390 88 722
© betreuer@24stundenbetreut.com

CareWork Seniorenhilfe
Deutschland GmbH
Löwen-Markt 10
70499 Stuttgart

Unsere Gewinner – Kurzinterviews mit netten Leuten!

Von Christa Fischer

Diese Preisverleihung hat es in sich ... sie findet nicht am gewohnten Ort statt und es ist auch keiner der Gewinner persönlich da! Aber bei einem 60. Mal (!) darf man ja wohl auch mit besonderen Umständen rechnen! Zum „Ort“ hier nur so viel, denn ein ausführlicher Bericht zu unserem Freund und Sponsor Denis Lachner, dem in den letzten Wochen mit unglaublich viel Arbeit bewerkstelligten Umzug seines Geschäftes (ins Erdgeschoss der „Linde“) und der Geschichte seiner Wasserschäden wird nun wirklich im nächsten Dijou erfolgen. Bei der letzten Ankündigung eines solchen Berichtes war schließlich noch nicht abzusehen gewesen, dass im bisherigen Laden ein drittes Mal „Wasseralarm“ bevorstünde – diesmal kam es aus der Wand!

Ende gut, alles gut? Jaaa!

Wir treffen uns am 15. Juni mit den Vertretern der Preisträger in den neuen, größeren, sehr ansprechenden Räumlichkeiten, die fast schon „fertig“ aussehen. Die Neuzw. Wiedereröffnung des Lachner-Shops ist für Anfang Juli geplant!

Unseren ersten Preis, das Handy, hat **Sandra Seemann** aus Schöckingen gewonnen, die leider nicht persönlich kommen konnte. Aber ihr Sohn **Sebastian Seemann** als ihr Vertreter hat die Aufgabe stellvertretend gern übernommen.



Der 19-Jährige kennt das Procedere auch schon, denn er war vor etlichen Jahren selbst schon mal Gewinner. Damals waren Bushaltestellen zu erkennen ...

... und er noch viel kleiner! Mit seinen heutigen 2,03 Metern überragt er uns alle deutlich und hätte Denis Lachner gut bei Montagen an den Decken im neuen Geschäft helfen können, wenn da nicht erstens schon alles fertig wäre und Sebastian zweitens nicht eine ganz andere technische Ausbildung macht: KFZ-Technik in Untertürkheim. Nach einem Praktikum bei Porsche noch in der Zeit am Gymnasium hätte für ihn bald festgestanden, dass es genau diese Branche ist, die es ihm angetan hat. „Nicht Blumen ...?“, frage ich, denn „Seemann“-Blumen in Schöckingen, von seiner Oma gegründet und von seiner Tante geführt, ist natürlich bekannt. „Nein, ich war schon immer Auto-Fan.“ „Kann ja aber sein, dass Autos in ein paar

Jahren ausschließlich mit künstlicher Intelligenz konstruiert, gebaut und repariert werden ...“, provoziere ich ein bisschen. Er lacht. „Repariert wohl eher nicht!“

Daniel Rommel, unser zweiter Preisträger, musste sein persönliches Erscheinen kurzfristig absagen, weil er krank geworden war. Beim Telefonat frage ich den 29-Jährigen, was er, dessen Absendeanschrift doch Weilimdorf erkennen lässt, denn mit Ditzingen zu tun habe. Er erzählt, dass er ebenso wie seine Frau aus Hirschlanden stammt, sie dort beide herangewachsen und zur Schule gegangen seien. Die Schwiegereltern wohnten noch immer dort, während seine Eltern vor einigen Jahren in die Kernstadt gezogen seien. Auch seine Ausbildung hätte er einem Industriebetrieb in Hirschlanden gemacht – und bis heute arbeite er da. Zudem sei er ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr in Hirschlanden aktiv. Von Weilimdorf aus, wo sie seit acht Jahren wohnen, ist es ja auch nur ein Katzensprung „nach Hause“.



Das am meisten Bindende neben Angehörigen, Arbeit und Feuerwehr seien, erwidert Daniel Rommel auf meine Frage, natürlich die Freunde, die vie-

len gemeinsamen Erlebnisse und schönen Erinnerungen. Deshalb sei es auch nicht schwer gewesen, die Geländer unseres Rätsels zuzuordnen. Er hat zum ersten Mal mitgemacht – und über die Eintrittskarten für Tripsdrill freute er sich sehr: Zusammen mit der kleinen, zweijährigen Tochter und seiner Frau würde das einen schönen Familienausflug ergeben, zumal ja auch der Wildpark mit besucht werden könne.

Pia Weissinger aus Schöckingen hat unseren dritten Preis gewonnen. Freundlicherweise kommt ihre Mutter **Anja Weissinger** zu unserem „Übergabetermin“ und erweist sich als kundige, aufgeschlossene Gesprächspartnerin, die die Örtlichkeiten und Entwicklungen in der Marktstraße ebenso kennt wie sie auch mit dem „großen Schöckinger“ – Sebastian – schnell ins Gespräch findet.

Auch mit ihrer Tochter Pia, die im vierten Semester in Konstanz Wirtschaftswissenschaften studiert, hatte sich – ja leider nur

am Telefon – ein paar Tage zuvor schnell ein lebhaftes Gespräch ergeben: Sie hatte sich zum ersten Mal an unserem Preisrätsel beteiligt. Freut man sich als 20-Jährige denn noch über Eintrittskarten für Tripsdrill? Oder würde sie die eher an Kinder oder jüngere Bekannte weitergeben?



„Nö, da habe ich mich schon gefreut, werde sicher mit einer Freundin hingehen und die großen Achterbahnen fahren!“, erzählt sie. Denn als Kind und Heranwachsende war sie natürlich schon öfter in diesem Vergnügungspark, einmal auch mit französischen Austauschschülern.

Wie hat sie die „Geländer“, die es in unserem Preisrätsel richtig zuzuordnen galt, denn gefunden?

„Das Schöckinger und Ditzinger war schnell klar, die hab ich zusammen mit meiner Mutter erkannt. Das Hirschlander haben wir bei einer Autofahrt identifiziert ...“. Und für das Geländer in Heimerdingen blieb mal wieder das „Ausschlussprinzip“, wie wir es oft erleben ... Aber auf meine Nachfrage hin erzählt Pia, dass sie auch nach Heimerdingen öfter mal komme – vor allem durch gemeinsame Freunde aus der Zeit am Gymnasium. Wie ist es mit der „Anziehungskraft“ der Heimatstadt denn überhaupt, wenn man nun überwiegend in einer Universitätsstadt wohnt?

Die junge Frau überlegt ein bisschen. Natürlich ... in Ditzingen und Schöckingen (und auch in Hirschlanden, wo sie Tennis spielt) gäbe es das seit Jahren Vertraute ... die Familie, die Freunde, auch den Opa. Aber Konstanz sei eben auch sehr schön und attraktiv. Vor allem der See! Ein Freibad für Ditzingen hätten sie und die Freunde sich schon früher immer gewünscht.

Klar, lachen wir ... ein See wie in Konstanz wäre noch viel besser. (Aber was in Ditzingen könnte man wegbaggern, um einen anzulegen?)

Ich frage Pia nach ihren „Plänen“ für die Zukunft, wenn das Studium mal hinter ihr liegt. Sie erwidert, dass sie sich bestimmt erst mal noch ein Stück weiter draußen, in anderen Städten und vielleicht Ländern, umsehen will. Aber später, mit einer dann vielleicht eigenen Familie, könne sie sich gut vorstellen, wieder in Schöckingen zu leben.

Mitmachen und gewinnen:

Preise unseres Rätsels Dijou 61 – Sommer 2023

1. Preis: **1 Handy**
gestiftet von: 

2. **Eintrittskarten** ELVIS SYMPHONIC

2. Preis: **2 Eintrittskarten** ELVIS SYMPHONIC

3. Preis: **2 Eintrittskarten** ELVIS SYMPHONIC



ELVIS SYMPHONIC
Nils Strassburg & The Roll Agents
mit dem Sinfonieorchester Leonberg

Samstag 7.10.2023 um 20 Uhr
Stadthalle Leonberg

GEWINNER PREISRÄTSEL

Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 60:

1. Preis: Sandra Seemann
 2. Preis: Daniel Rommel
 3. Preis: Pia Weissinger
- Die Lösung war: DBCA



V.l.n.r.: In Vertretung Anja Weissinger (3. Preis),
Christa Fischer, Rolf Lautner, Denis Lachner
und in Vertretung Sebastian Seemann (1. Preis).
Kleines Foto: Daniel Rommel (2. Preis).

Kleeblatträtsel:

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt mit den einzelnen Ortsteilen? „Parallele Linien“ müssen dieses Mal erkannt werden.

Ordnen Sie die Buchstaben (A,B,C,D) in der Reihenfolge der Orte **Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen** und senden Sie uns die Lösung (z.B.: „DACB“).

A



B



C



D



Lösung per E-Mail oder Postkarte:

Bitte mit **Anschrift und Tel.-Nr.** senden an:
preisausschreiben@dimediaverlag.de
oder senden Sie eine frankierte Postkarte an:
Dimedia-Verlag, Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Einsendeschluss: 15.7.2023
Die Gewinner werden im nächsten Dijou vorgestellt.


PhoneHOUSE

Denis Lachner



Münchinger Straße 1 · 71254 Ditzingen
www.phonehouse-ditzingen.de · info@phonehouse-ditzingen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–13 Uhr



STADT DITZINGEN:

ARBEIT, DIE EINEN MEHRWERT SCHAFFT



Spannende Aufgabenfelder und kollegiales Umfeld

Ländlicher Charme kombiniert mit Wirtschaftskraft:

Ditzingen versteht sich als bürgerfreundliche Stadt, die auch als Arbeitgeberin ihre Vorzüge hat. So machen die verkehrsgünstige Lage sowie die unmittelbare Nachbarschaft zur Landeshauptstadt Stuttgart die Stadtverwaltung Ditzingen für Arbeitnehmer attraktiv.

So arbeiten derzeit rund 600 Menschen bei der Stadt – vom pädagogischen Bereich über Ingenieurswesen, Bautechnik und Stadtplanung bis hin zu den unterschiedlichsten Bereichen der öffentlichen Verwaltung. Vor allem die Möglichkeit, spannende Aufgaben zu übernehmen und in kollegialen Teams einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, macht die Arbeit interessant. Als öffentliche Arbeitgeberin bietet die Stadt Ditzingen zudem eine langfristige und sichere Beschäftigung.

Eine Ausbildung können Schulabsolventen beispielsweise als Erzieher oder Verwaltungsfachangestellte machen. Wer ein Studium anstrebt, hat mit dem dualen Bachelor-Studiengang Public Management die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verknüpfen.

Auch Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten haben einen hohen Stellenwert, um das Wissen der Mitarbeitenden immer aktuell zu halten. Darüber hinaus gibt es für Führungskräfte oder solche, die es werden wollen, spezielle Programme, um sich weiterzuentwickeln. Dabei ergänzen sich interne Fort- und Weiterbildungsangebote, die speziell auf die Mitarbeitenden der Stadt Ditzingen zugeschnitten sind, mit externen Angeboten, die den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in anderen Kommunen ermöglichen.

Doch auch vor der Stadtverwaltung Ditzingen macht der Fachkräftemangel nicht halt, sodass derzeit besonders im pädagogischen Bereich, dem Gebäudemanagement sowie in unterschiedlichen technischen und kaufmännischen Aufgabengebieten der öffentlichen Hand Mitarbeitende und Führungskräfte gesucht werden. Die aktuellen Stellenausschreibungen sind auf jobs.ditzingen.de zu finden.

Weitere Informationen zur Stadt Ditzingen gibt es unter www.ditzingen.de, in der Ditzingen App – durch Eingabe des Suchbegriffs „Ditzingen“ in iTunes und Play Store zu finden – sowie in Facebook und Instagram unter ditzingen.de.

WIR SIND

ZUSAMMENARBEIT, GEMEINSCHAFT, ZUKUNFT

Sie suchen einen **zukunftsorientierten, abwechslungsreichen** und **sicheren** Arbeitsplatz, bei dem Sie aktiv mitgestalten und sich einbringen können?

Dann ist die Große Kreisstadt Ditzingen genau die richtige Arbeitgeberin für Sie!

Wir bieten Ihnen:

- **Verantwortungsvolle** und **spannende Tätigkeiten** in unterschiedlichen Aufgabengebieten
- Regelmäßige interne und externe **Fort- und Weiterbildungen**
- **Mobiles Arbeiten** in Abstimmung mit der Führungskraft und Tätigkeit
- Förderung von Fahrradmobilität durch **Jobrad** und **Fahrtkostenzuschuss**
- leistungsgerechte Bezahlung nach TVÖD

Wir suchen Menschen mit verschiedensten Bildungswegen und beruflichen Hintergründen.

Sie interessieren sich für eines der folgenden Tätigkeitsgebiete?

- Pädagogik
- Gebäudemanagement
- Ingenieurswesen und Bautechnik
- Sachbearbeitung in verschiedenen Bereichen

Gestalten Sie mit!
jobs.ditzingen.de

Sie möchten mehr **Verantwortung** übernehmen?

Wir suchen auch **Führungskräfte** und **Nachwuchsführungskräfte!** Hierbei begleiten wir Sie mit einem individuell auf Sie zugeschnittenen Maßnahmenpaket.

Informieren Sie sich zu unseren aktuellen Stellenausschreibungen auf **jobs.ditzingen.de**.



Fechten ist in Ditzingen Familiensport



Foto: Ulrike Amler

„Ich fechte seit 68 Jahren und kann mir keinen schöneren Sport vorstellen“, erklärt Dr. Volkhart Weizsäcker, der langjähriger Leiter der Fechtabteilung war und Ehrenmitglied der TSF Ditzingen ist. Die Antwort kommt so schnell und treffsicher wie die Parade-Riposte des Fecht-Veteranen. Unter dieser Altersklassenbezeichnung gehen alle Ü40 Fechter in dem eleganten Kampfsport an den Start. In Ditzingen sind zurzeit über 80 Fechter zwischen 8 und 83 Jahren regelmäßig in der Fechthalle an der Gröninger Straße anzutreffen. An vier Trainingstagen wird dort trainiert und jeder Fechter findet passende Gegner für das eigene Leistungsniveau. „Fechten ist ein toller Sport für alle Altersklassen. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene können in jedem Alter starten und viel Spaß haben“, ergänzt Dietmar Heise. Der Abteilungsleiter muss es wissen. Seine zwei Kinder haben sehr jung fechten gelernt. Mittlerweile in der Juniorenklasse fechten sie bereits seit mehr als zehn Jahren. Er selbst hat hingegen mit über 50 Jahren in einem Anfängerkurs begonnen. Seit einem Jahr führt der Rechtsanwalt die Fechtabteilung an.

Der Fechtsport in Ditzingen hat eine lange Tradition. Seit 1975 wird dort mit Degen, Florett und Säbel gefochten. Seit etwa 2015 haben die Ditzinger sich, wie die meisten Fechtvereine, auf eine Waffe spezialisiert. Die Entscheidung fiel auf den Degen, denn hier hatten sie bereits große nationale und internationale Erfolge mit Fechtern aller Altersklassen gefeiert. Seither finden neben Breitensportlern und Leistungssportlern auch ambitionierte Neueinsteiger beste Trainingsbedingungen. Sie trainieren gemeinsam und wachsen sportlich miteinander. Degenfechter gelten als die Schachspieler unter den Fechtern. Hier ist neben Athletik, Tempo und Treffsicherheit ein gutes Gespür für die richtige Taktik entscheidend. Der ganze Körper ist Trefferfläche, gut geschützt von spezieller Schutzkleidung und der Maske. Es zählt jeder Treffer.

Miteinander im Breiten- und Leistungssport

Die Fechtabteilung der TSF Ditzingen bietet Breitensportlern jeden Alters gesellige Momente und ambitionierte Fechterinnen und Fechter finden bei drei qualifizierten Trainern ein hervorragendes Trainingsumfeld. Mit Bruno Kachur haben die Ditzinger einen mehrfachen Veteranen-Weltmeister in ihren Reihen. Er hat wie Silke Hargina 2022 bei der Team-EM der Veteranen in Hamburg die Silbermedaille gewonnen. Der ehemalige Ditzinger Fechter Samuel Unterhauser ist mittlerweile für den Fechtclub Tauberbischofsheim im Weltcup der Senioren erfolgreich am Start. In der vergangenen Dekade sind Kerstin Greul, Anja Händler und im vergangenen Jahr Annika Amler in den Altersklassen der Kadetten und Junioren aus Ditzingen für den Deutschen Fechterbund auf

Europa- und Weltmeisterschaften gestartet. In der aktuellen Saison ist Valentin Rosenmayer für Ditzingen im Juniorenweltcup am Start. Die nächsten hoffnungsvollen Nachwuchsfechter stehen aus den Jahrgängen 2008 bis 2013 schon bereit. Dank der Erfolge der jugendlichen Fechter wurde die Abteilung von der Interessengemeinschaft Fechten Baden-Württemberg zum „Talentstützpunkt“ befördert.

Zweimal im Jahr sind die Fechter der TSF Ditzingen selbst Gastgeber: Auf den Landesmeisterschaften der Altersklasse U11 und U15 geht es um Titel und Ranglistenpunkte. Zum traditionellen Ditzinger Young Masters kommen jugendliche Florett- und Degenfechter aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland in die Alfred-Fögen-Halle nach Hirschlanden.



Fotos: Roman Just/www.just-shots.de

Fechten lernen in Ditzingen

Regelmäßig finden Anfängerkurse für Kinder und Jugendliche sowie erwachsene Neu- und Wiedereinsteiger statt. Hier erhalten die Neulinge theoretische Kenntnisse über die Waffen, Taktik und Turnierregeln. Mit Athletik- und Konditionstraining, Beinarbeit und Stoßübungen werden die Anfänger auf die ersten Freigeachte vorbereitet. Das Ditzinger Training ist beliebt und immer wieder finden aktive Fechter, die ein Jobwechsel in die Region geführt hat, hier Anschluss. Die Fechter mögen es familiär und gastfreundlich. So haben die Ditzinger regelmäßig auch Fechter aus der Region zu Gast und mancher weitgereiste Degenspezialist hat auf dem Rückweg aus dem Urlaub oder von der Dienstreise schon in Ditzingen Halt gemacht, um am Training teilzunehmen.



„Wir freuen uns über jeden neuen Fechter, der wie wir Gefallen an dieser tollen Sportart findet“, wirbt Dietmar Heise. Das Alter spiele keine Rolle, auch Vorkenntnisse seien nicht nötig. „Wir machen unsere Anfänger im Verlauf der Kurse fit“, so Heise. Kinder- und Jugendliche können bereits in den Osterferien 2023 im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Ditzingen zum Schnuppern kommen. „Gleich danach starten wir mit einem Anfängerkurs. Über unsere Kurse informieren wir auf unserer Homepage“, lädt der Abteilungsleiter ein. Kontakt und Infos www.fechten-ditzingen.de.

Von Ulrike Amler



DORFBRILLE
BY NICOLE UERLINGS

Gutschein
—  —
**Professioneller
3D-Sehtest**

 /dorfbrille
 /Optiker.Ditzingen
 www.dorfbrille.de

Heimerdinger Straße 2
71254 Ditzingen-Hirschlanden
Tel. 07156 - 602 8 502

WIR LIEBEN AUGEN UND BRILLEN.

UNSERE LEISTUNGEN.

-  **Experten Sehtest – Der Weg zum scharfen Sehen**
Mit modernster 3D-Technik ermitteln wir in 5 Schritten ganz in Ruhe Ihre aktuelle Sehstärke. Anspruchsvolle Augen mit hohen Dioptrien, Prismen, Augenerkrankungen etc. sind bei uns genau richtig.
-  **Fassungsberatung mit Farb- und Stilberatung**
Bei der Auswahl der Brillenfassung stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam finden wir heraus, welche Fassung Ihre nächste Lieblingsbrille wird.
-  **Brillenglas-Beratung**
Bei der Auswahl des optimalen Brillenglases stehen Ihre persönlichen Anforderungen und Wünsche an oberster Stelle. Für optimales und angenehmes Sehen setzen wir auf genaueste Messtechniken in verschiedenen Körperhaltungen.
-  **Kontaktlinsenanpassung**
Wir passen weiche Tages- oder Monatslinsen an und kontrollieren den Sitz und das Sehen in regelmäßigen Abständen. So bleibt das Sehen ohne Brille auf lange Zeit gesichert.
-  **Brillen-Service**
Unsere Markenbrillengläser enthalten eine Beschichtungsgarantie von drei Jahren. Für klare Sicht und angenehmen Tragekomfort sorgen wir ein ganzes Brillenleben lang.
-  **Meisterwerkstatt**
Wir führen unsere hauseigene Werkstatt, in der wir Ihre Brille persönlich vor Ort verglasen, reparieren und reinigen.



Aktiver Tierschutz seit 1966:

Der Tierschutzverein Ditzingen e.V.

Von Melanie Sattler

Wer setzt sich für die ein, deren Leid oft übersehen wird? Wer kümmert sich um verletzte, verwahrloste oder ausgesetzte Tiere, für die sich sonst niemand verantwortlich fühlt? Und wer sorgt dafür, dass heimatlose Vierbeiner ein passendes Zuhause bekommen? All diese Aufgaben übernimmt der Tierschutzverein Ditzingen e.V.

Beim regelmäßigen Tierschutz-Stammtisch des TSV Ditzingen haben wir die Gelegenheit genutzt und mit dem Vorstand des Vereins über die Herausforderungen im Tierschutz gesprochen. Die Themen, mit denen sich Birgit Kordisch (1. Vorsitzende seit Juli 2022), Annemarie Kräupziger (stellvertretende Vorsitzende seit Juli 2022) und Gerhard Seiz (Vorstandsmitglied Finanzen und Verwaltung) befassen, sind dabei überraschend vielfältig.

Eine sinnvolle Sache: Die Katzenschutzverordnung

Zweifelsfrei eine der Mammutaufgaben des Vereins ist und bleibt das konsequente Verfolgen der Katzenschutzverordnung, die am 1.7.2021 für Ditzingen in Kraft getreten ist. Die KatzenschutzVO regelt seitdem die Kastrations-, Kennzeichnungs- und Meldepflicht für Katzen im ganzen Stadtgebiet: Jede freilaufende Katze, jeder freilaufende Kater muss kastriert, mit einem Chip oder einem Ohr-Tattoo gekennzeichnet und bei einem Haustierregister (z.B. Findefix, Tasso) gemeldet sein.

Wozu eine solche Verordnung? Sollte nicht jeder Katzenhalter selbst entscheiden, ob sein Tier kastriert werden soll? Ganz klar: Nein. Denn unkastrierte Tiere im Freigang sorgen für unkontrollierten Nachwuchs, und das in einem weit höheren Ausmaß, als Tierheime und Pflegestellen bewältigen können. In Deutschland leben etwa zwei Millionen Streunerkatzen, die sich oft hungrig in der freien Wildbahn durchschlagen und unter hohem Infektionsdruck in Kolonien leben. Jede einzelne dieser Streunerkatzen stammt mehr oder weniger direkt von einer unkastrierten Hauskatze ab und wird unversorgt schon in jungen Jahren den harten Kampf ums Überleben verlieren.

Schon seit Jahrzehnten betreuen die Tierschützerinnen und Tierschützer des TSV daher Futterstellen für Streuerkolonien, doch das Inkrafttreten der KatzenschutzVO war ein entscheidender Schritt in Richtung Ursachenbekämpfung. Der TSV hat damit die Handhabe, unkastrierte Katzen im Freigang zu melden oder Tiere ohne erkennbaren Halter in Obhut zu nehmen und kastrieren zu lassen. Tierleid zu verhindern und damit

Tierheime und Tierschutzvereine zu entlasten, liegt im öffentlichen Interesse – deshalb hat die Stadt Ditzingen sich von der KatzenschutzVO überzeugen lassen und unterstützt den TSV dankenswerterweise auch finanziell dabei, die Verordnung durchzusetzen.

Kastrationsaktionen: „Für die Katz“, aber bestimmt nicht umsonst

Doch wie sieht das in der Praxis aus? Manchmal wenden sich Bauernhöfe hilfesuchend an den TSV, wenn die Anzahl der Streuerkatzen im Umfeld überhand nimmt. Birgit Kordisch, seit 25 Jahren aktiv im Tierschutz, hat schon große Kastrationsaktionen mit über 40 eingefangenen Katzen durchgeführt und weiß genau, was zu tun ist. Zunächst werden Lebendfallen mit Futter für die Katzen aufgestellt. Die Tiere dürfen dann natürlich nicht anderweitig gefüttert werden. Dann heißt es: geduldig warten, bis die Falle zuschnappt. Sind die Katzen dann eingefangen, werden sie in Boxen umgesetzt und zum Tierarzt transportiert. Dort werden die Samtpfoten erst einmal auf Herz und Nieren untersucht, kastriert, gechippt und tätowiert, entwurmt und bei Bedarf auf bestehende Krankheiten behandelt. Wer selbst Haustiere hat, weiß: Das kann teuer werden. Deshalb ist der TSV neben der Unterstützung der Kommune auch auf die Mitgliedsbeiträge und zusätzliche Spenden angewiesen. Doch die Mühe lohnt sich: Je weniger Nachwuchs es gibt, desto weniger Streuer müssen in Zukunft versorgt werden. Und zahlreiche ehemalige Streuer werden durch viel Liebe und Geduld so zutraulich, dass sie in ein warmes Zuhause vermittelt werden können und nie wieder ums Überleben kämpfen müssen.

Bitte informieren Sie also den TSV, wenn Sie eine unkastrierte Katze im Freigang sehen. Die Kosten für die Kastration trägt bei herrenlosen Katzen der TSV – bei Katzen, die jemandem gehören, wird der Besitzer zur Verantwortung gezogen.

Alle Hände voll zu tun

Solche Kastrationsaktionen sind natürlich jedes Mal ein Kraftakt, der noch zur alltäglichen Arbeit des TSV hinzukommt. Futterstellen betreuen, verletzte Fundtiere aufnehmen, Tiere auf Pflegestellen umsorgen – die Liste an Tätigkeiten ist lang und das Notruf-Telefon steht nur selten für längere Zeit still. Oft arbeitet der TSV auch mit dem Ludwigsburger Tierheim zusammen. Denn ein eigenes Tierheim zur Unterbringung von Tieren gibt es in Ditzingen nicht, nur die privaten Pflegestellen mit „Familienanschluss“ der ehrenamtlich tätigen TSV-Mitglieder.

Zudem unterstützt der Verein, wenn Tierhalter in Not geraten (z.B. durch Wohnungsverlust, Krankheit, ...) und berät bei Problemen wie Unsauberkeit oder einer komplizierten Vergesellschaftung. Schon vor der Anschaffung eines vierbeinigen Gefährten können (und sollten) sich angehende Tierhalter beim



TSV über artgerechte Haltung informieren. So lässt sich im Vorfeld viel Ärger vermeiden, und Hund, Katze oder Maus fühlen sich auch wohler, wenn ihre Bedürfnisse artgerecht erfüllt werden. Allzu oft werden leider immer noch Hamster in viel zu kleinen Käfigen gehalten, Kaninchen als soziale Tiere zu „Einzelhaft“ verdammt oder Tiere vergesellschaftet, die gar nicht zueinander passen.

Auch in der Verwaltung gibt es einiges zu tun: Bereits seit 1998 kümmert sich Gerhard Seiz vorrangig um Mitgliederbetreuung, EDV, Kommunikation – eben den „Papierkram“ – und hält damit den Verein ganz maßgeblich mit am Laufen.

Gemeinsam stark: Analog und digital

Damit all diese Aufgaben auf mehr Schultern verteilt werden, wurden im letzten Jahr die beiden WhatsApp-Gruppen „Tier-Hilfe“ und „Tier-Taxi“ gegründet. Hier können die Tierschützer Bedarf anmelden, wenn ein Schützling zum Tierarzt gefahren werden soll, ein Pflegezimmer geputzt werden muss oder anderweitig Unterstützung benötigt wird. So findet sich immer schnelle Hilfe und auch Nicht-Vereinsmitglieder können so einen aktiven Beitrag leisten.

Ebenso gut sind die Tierfreunde in Ditzingen analog vernetzt: Seit der Tierschutz-Stammtisch nach Corona wieder aufgenommen wurde, waren jedes Mal über 20 Personen dabei.

Wie wichtig es ist, neue, aktive Mitglieder zu werben, betont Annemarie Kräupziger. Sie studiert derzeit noch und hat sich vorgenommen, zusätzlich zum Facebook-Auftritt auch eine Instagram-Seite für den Verein aufzubauen. Hier möchte sie vor allem junge Menschen erreichen und für Tierschutz in Ditzingen begeistern.

Wenn auch Sie nun den Tierschutzverein bei seiner wichtigen Arbeit unterstützen wollen, gibt es dafür viele Möglichkeiten: Spenden Sie, werden Sie selbst Mitglied oder treten Sie in die beiden WhatsApp-Gruppen ein. Vielleicht haben Sie Platz und Zeit, als Pflegestelle übergangsweise ein Tier aufzunehmen? Schreiben Sie am besten eine Mail – oder kommen Sie ganz unverbindlich zum Stammtisch, um den TSV kennenzulernen.

Auf der Website finden Sie alle Tiere, die zur Vermittlung stehen, die Notruf-Nummer (wie der Name schon sagt: nur für Notfälle!), Informationen zu Spendenmöglichkeiten, anstehende Termine u.v.m.

Oft ist es sinnvoll, sich direkt an eine andere Stelle zu wenden, die sich mit bestimmten Tieren besonders gut auskennt (Meerschweinchenhilfe, Eichhörnchenhilfe, Igelhilfe, ...).

Entsprechende Links finden Sie ebenfalls auf der Website.

Tierschutzverein Ditzingen e.V.

Bereitschaftstelefon: 0178-8091966
info@tierschutz-ditzingen.de
www.tierschutz-ditzingen.de

Spendenkonto:

IBAN: DE63 6039 0300 0030 5640 00
BIC: GENODES1LEO

Spendenboxen für Tierfutter:

Hagebau Bolay
Edeka Ditzingen
Edeka Höfingen



„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen.“

- ARISTOTELES



Familienunternehmen in der V. Generation

Abschiede feinfühlig gestalten - seit 1905

07156 - 88 88

Sie können uns jederzeit ansprechen!
Wir sind 365 Tage / 24 Stunden für Sie erreichbar.

- ✓ Bestattungsvorsorge
- ✓ Bestattungen auf allen Friedhöfen
- ✓ Komplette Organisation
- ✓ Hausbesuche
- ✓ Feiersaal - individuelle Feiern
- ✓ Abschiedsräume (jederzeit zugänglich)

Ditzingen
Im Lontel 12
07156 88 88

Gerlingen
Benzstraße 4
07156 2 24 25

Feuerbach
Grazer Straße 35
0711 89 69 000

Weilimdorf
Solitudestraße 235
0711 98 98 800

Botnang
Regerstraße 5
0711 69 74 740

www.widmannbestattungen.de
info@widmannbestattungen.de





Mit der Auflösung des Landtags im Oktober 1855 schied er wieder aus. 1858 wurde er zum Leiter der neu eingerichteten Landesforstdirektion ernannt und hatte damit die Verantwortung für sämtliche Staats-, Stiftungs-, Gemeinde- und sonstigen Körperschaftswaldungen mit einer Gesamtfläche von rund 56.700 Hektar.

Im September 1864 wurde Renner provisorisch mit der Leitung des Finanzdepartements betraut und ein Jahr später zum etatmäßigen Finanzminister ernannt. Damit unterstanden ihm die Domänenverwaltung, die gesamte staatliche Hochbauverwaltung (mit Ausnahme der Verkehrsanstalten), die Forstdirektion, der Bergrat (Verwaltung der staatlichen Hüttenwerke und Salinen), das Steuerkollegium, die Oberrechnungskammer und Staatskassenverwaltung sowie das statistisch-topographische Büro (ab 1885: Statistisches Landesamt). Zu den wichtigsten Projekten seiner Amtszeit gehörten die Ablösung der Komplexlasten (d. h. der auf den Gutskomplexen ruhenden Lasten für öffentliche Bauten), die Reform der älteren direkten Steuern aus Grundeigentum, Gebäuden und Gewerben und die Neuordnung des Bankensektors. Der stark verschuldete und durch den rasch voranschreitenden Eisenbahnbau zusätzlich belastete Staatshaushalt erschwerte seinen Amtsantritt. Auch wenn die Zuständigkeit für das Eisenbahnwesen 1864 auf die Verkehrsabteilung des Außenministeriums übergegangen war, blieb das Finanzministerium über die Mittelbeschaffung weiter einbezogen. Das Anlagekapital der Staatseisenbahnen hat sich in Renners Amtszeit von 115,34 Millionen Mark auf 504,81 Millionen Mark mehr als vervierfacht. Nach dem Ausbruch des Deutschen Kriegs im Sommer 1866 wurden öffentliche Bauten zunächst zurückgestellt, doch setzte sich Renner,

Andreas von Renner – Ditzingens erster Ehrenbürger

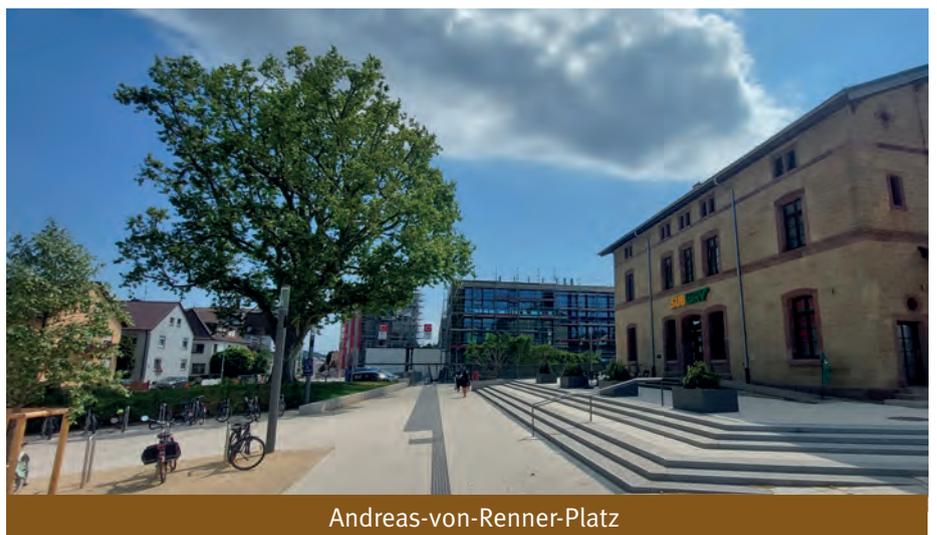
Von Dr. Florian Hoffmann

Ende 2022 beschloss der Ditzinger Gemeinderat, dem Vorplatz des Ditzinger Bahnhofs den Namen „Andreas-von-Renner-Platz“ zu geben. Er würdigte damit die Lebensleistung des ersten Ditzinger Ehrenbürgers, der nach einer bemerkenswerten Karriere als Abgeordneter, ranghoher Beamter und zuletzt württembergischer Minister der Finanzen Politik und Verwaltung des Landes an entscheidender Stelle mitgestaltet hat.

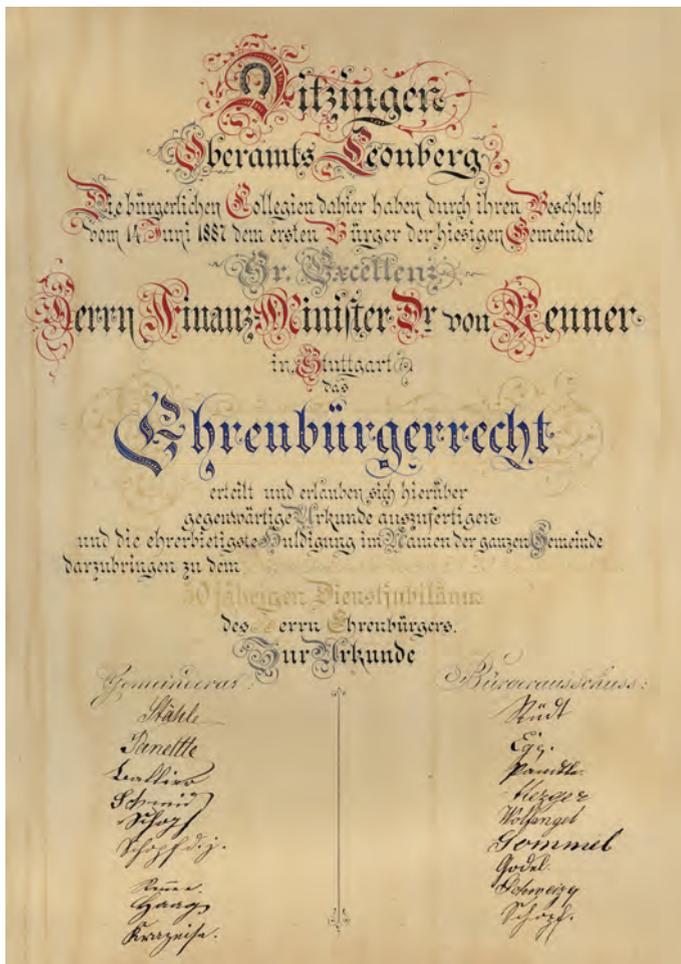
Geboren wurde Renner am 28. September 1814 als Sohn des Metzgers, Adlerwirts und Gemeinderats Johann Gottfried Renner (1782–1833). Der Großvater Gottfried Renner (1760–1797), aus Aach bei Freudenstadt, hatte 1781 eine Tochter des Ditzinger Schultheißen und Lammwirts Christian Schweizer geheiratet, die aus ihrer ersten Ehe den „Adler“ mit in die Ehe brachte. Während der ältere Bruder Johann Gottfried (1810–1859) die Gastwirtschaft in der Leonberger Straße weiterführte, absolvierte Andreas Renner das Studium der Kameralistik an der Universität Tübingen. 1837 trat er in die staatliche Finanzverwaltung ein, wurde Hofkammerverwalter beim Kameralamt Freudental und 1846 ins Ministerium berufen, wo er in der Domänenabteilung, bei der Eisenbahnkommission und seit Ende November 1851 in leitender Funktion bei der Forstabteilung tätig war.

Bei den Wahlen zur Frankfurter Nationalversammlung im April 1848 hatte Renner (ohne kandidiert zu haben) im Wahlbezirk Besigheim einige Stimmen

erhalten. Wohl ermutigt durch diesen Vertrauensbeweis an seiner alten Wirkungsstätte (im Bezirk Besigheim lag das Kameralamt Freudental), bewarb er sich 1853 bei der Nachwahl für den verstorbenen Abgeordneten Adolf Schoder erfolgreich um ein Mandat in der zweiten Kammer der württ. Landstände, wo er der Finanzkommission angehörte.



Andreas-von-Renner-Platz



der die Eisenbahn als Rückgrat des Wirtschaftslebens und eine Investition in die Zukunft erkannte, beim König trotz der Kriegslasten für den weiteren Netzausbau ein. In diese Zeit fällt beispielsweise der Bau der Württembergischen Schwarzwaldbahn, die 1868 auch Ditzingen den Bahnanchluss brachte.

Ein wesentliches Hemmnis bei der Mittelbeschaffung war das unzulängliche Bankensystem im Land. Mit der Einführung des Deutschen Allgemeinen Handelsgesetzbuchs in Württemberg schuf die Regierung 1865 die Voraussetzung für die Gründung der Württ. Hypothekenbank (1867), der Württ. Depositenbank (1868) und der Württ. Vereinsbank (1869). Durch Gesetz vom 24. Juli 1871 entstand auch eine zur Ausgabe von Banknoten ermächtigte Notenbank.

Der Krieg von 1870/71 bedeutete eine erneute Belastung der Staatsfinanzen. An den Versailler Verhandlungen über den Beitritt Württembergs zum Deutschen Bund im September 1870 nahm Renner nicht selbst teil. Trotzdem war er nicht untätig und äußerte u. a. Vorbehalte gegen zu weitgehende Zugeständnisse im Steuerungsrecht. Die französische Kriegskostenentschädigung von rund 85,5 Millionen Mark floss nach Deckung der allgemeinen Kriegskosten in weiten Teilen in den Verteidigungshaushalt, aber auch in Infrastrukturprojekte (Straßenbau, Verbesserung der Wasserversorgung der Stadt Stuttgart) und öffentliche Bauten. Zu den wichtigsten Neubauten der Hochbauabteilung im Finanzministerium gehörten in Renners Amtszeit in Stuttgart das 1944 zerstörte Justizgebäude in der Urbanstraße (1875/79 nach Plänen von Oberbaurat Theodor von Landauer), das Realgymnasium (heute Dillmann-Gymnasium), die Landesbibliothek, das Landesgewerbemuseum und Gebäude für die Polytechnische Schule, ferner das Palmenhaus des Botanischen Gartens, das Physikalische, Physiologische und Pathologische Institut der

Universität Tübingen, das Tübinger Klinikviertel mit medizinischer, Frauen- und Nervenklinik (1879) sowie Um- und Neubauten in der Heilanstalt Schussenried. Als Anerkennung für den umfassenden Ausbau des Staatsbads Wildbad erhielt Renner auch dort 1885 die Ehrenbürgerwürde.

Für den wachsenden Finanzbedarf für den Eisenbahnbau, die Ablösungsgesetzgebung und die Gewerbe- und Freizügigkeitsgesetze brachte Renner eine Neuregelung des Besteuerungsrechts auf den Weg. Mit dem am 28. April 1873 vom König unterzeichneten Gesetz, das dem Bürger einen für damalige Verhältnisse beachtlichen Rechtsschutz gewährte, erhielt Württemberg erstmals moderne Besteuerungsgrundsätze. Neue Normen schuf er auch im Bereich der Waldbewirtschaftung durch Beseitigung störender Lasten, die Neuordnung des Gemeindeforstwesens, und ein neues Forstpolizei- und Forststrafgesetz. Durch den Eisenbahnbau und den rasant steigenden Holzbedarf für technische Zwecke stiegen die Erträge des Waldes damals massiv an. Unter Renners „kluger und umsichtiger Leitung“ vollzog sich der Übergang der Staatsforstverwaltung von der Brennholz- zur Nutzholzwirtschaft. Ein zeitgemäßes Berggesetz nach preußischem Vorbild (Aufhebung des bisherigen staatlichen Bergregals und Einführung der Bergfreiheit, 1874) förderte auch den Bergbau im Land.

Renners rastloser Einsatz wurde schon zu Lebzeiten durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt. Bereits 1856 erhielt er das Ritterkreuz des Ordens der württembergischen Krone, verbunden mit der Erhebung in den persönlichen Adelsstand. Seit Juli 1861 war er lebenslangliches Mitglied der Kammer der Standesherrn. Die Staatswissenschaftliche, naturwissenschaftliche und medizinische Fakultät der Universität Tübingen verliehen ihm die Ehrendoktorwürde. Anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläums 1887 wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Stuttgart und der Gemeinde Ditzingen ernannt. Aus gesundheitlichen Gründen trat Renner im Oktober 1891 von seinem Ministeramt zurück. Kurz zuvor war König Karl verstorben, dem er während seiner gesamten 27-jährigen Regierungszeit als Finanzminister gedient hatte. Seinen Ruhestand verbrachte er in Stuttgart, wo er am 8. Dezember 1898 starb und auf dem Pragfriedhof seine letzte Ruhestätte fand.



Der Name „Rennerstraße“ war übrigens schon 1925 für die jetzige Jahnstraße im Bebauungsplan „Nordost“ vorgesehen. Die Gemeindeverwaltung entschied sich dann aber für ein anderes Benennungskonzept, und es dauerte weitere fast 100 Jahre, bis der Name des ersten Ehrenbürgers auch im Ditzinger Stadtbild verewigt wurde.



Die KKS auf Banksys Spuren

Für die einen ist es ein Bauzaun, für die anderen die Chance auf ein neues Kunst-Projekt: Ulrike Smolarek-Zimmer, Schulleiterin an der Konrad-Kocher-Schule, sah Potenzial in dem Zaun aus Holz, der im Zuge der Bauarbeiten an der KKS aufgestellt worden war.

Auf ihre Initiative hin hat sich die JG4, die sich aus Kindern der 1. und 2. Klasse der KKS zusammensetzt, im Frühjahr unter Anleitung der Kunst-Lehrerin Annina Fründ mit dem Street-Art-Künstler Banksy auseinandergesetzt und ein Stück Baustelle in eine Street-Art-Ausstellung verwandelt.

Um Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur Kunst und dem, was dahinter steckt, zu eröffnen, verfolgt Annina Fründ einen bewährten Ansatz: Sie bringt den Kindern das Schaffen und Leben ausgewählter Künstlerinnen und Künstler näher. Diesen darf dann nach Herzenslust nachgeeffert werden.

Als nun im Zuge der Zusammenlegung von Wilhelmschule und Konrad-Kocher-Schule am Schulgelände der KKS ein geschlossener Bauzaun aus Holz aufgestellt wurde, kam Annina Fründ auf die Idee, diesen Bauzaun für ein Kunst-Projekt zu nutzen. Street Art („Straßenkunst“) sollte das Thema sein, denn der Bauzaun steht ja im öffentlichen Raum.

Und da es wohl keinen bekannteren Street-Art-Künstler als den berühmt-berühmtesten Banksy gibt, sollte er der JG4 als Vorbild dienen.

Das Projekt begann also damit, dass die Kinder sich zunächst bekannte Werke von Banksy anschauten und Spannendes über die Person „Banksy“ lernten. Wussten Sie, dass Banksy seine Identität geheim hält und sogar umstritten ist, ob sich ein Mann, eine Frau oder sogar mehrere Personen hinter dem Pseudonym verbergen? Und nicht nur das macht Banksy mysteriös und faszinierend. Die an Wände gesprühten Kunstwerke enthalten meistens eine gesellschaftskritische Botschaft und sind geschickt in die Umgebung integriert.

In einem nächsten Schritt lernte die Klasse, wie eine Sprühschablone funktioniert und worauf bei der Erstellung einer solchen Schablone zu achten ist. Dort, wo bei der Schablone etwas weggeschnitten wird, sieht man später die

Umrisse der aufgesprühten Farbe. Beim Ausschneiden des Umrisses müssen die Kinder vorausschauend arbeiten und das ganze Motiv im Blick behalten – sonst ist die Schablone schnell mit einem „Schnipp“ zerstört.

So erstellten die Schülerinnen und Schüler zunächst Schablonen von einfacheren Motiven wie Schmetterlingen, bevor sie sich das wohl berühmteste Motiv ihres großen Vorbilds Banksy vornahmen, das Mädchen mit dem Ballon – Girl with Balloon.

Als Höhepunkt und Ziel des Projekts sollten die Kinder schließlich mit ihren selbstgebastelten Schablonen eine ganze Schar an Ballon-Mädchen an den zu diesem Zeitpunkt noch sehr unscheinbaren Bauzaun sprühen. Die Schulleiterin Ulrike Smolarek-Zimmer hatte die

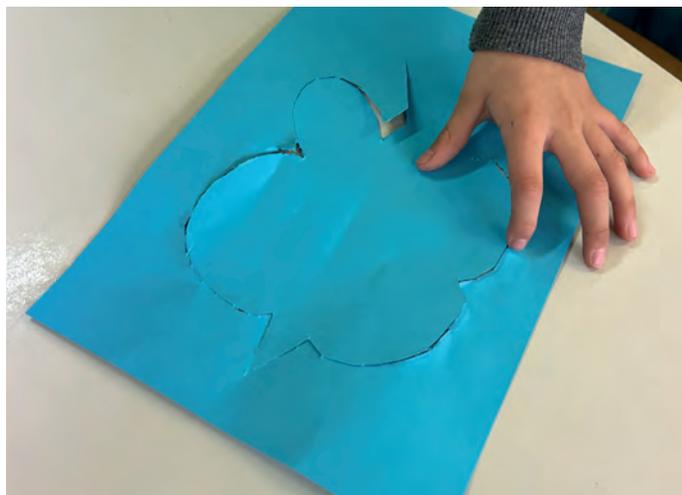
Stadt davon überzeugt, den Bauzaun für die KKS von der Baufirma aufzukaufen, und alle nötigen Zustimmungen eingeholt, damit der Zaun zur „Leinwand“ für die kleinen Künstlerinnen und Künstler werden kann. Dass das Besprühen von Wänden eigentlich illegal ist und nur mit Sondergenehmigung in Ordnung geht, hatte Annina Fründ den Schülerinnen und Schülern selbstverständlich eingeschärft.

Am 22.3. war es dann soweit: Wie richtige Street-Art-Künstler in schwarze Kapuzenpullis und dunkle Hosen gekleidet, ausgerüstet mit Schablonen im A3-Format, voller Vorfreude und mit Spraydosen in den Händen versammelte sich die JG4 am Bauzaun. Über den richtigen Umgang mit den Sprayfarben und die Regeln beim Sprühen waren die Schülerinnen und Schüler bestens informiert – es durfte nur auf die eigene Schablone gesprüht werden!

Und so entstand nach und nach auf der Holzfläche ein Mädchen mit Ballon nach dem anderen – eines für jedes Kind aus der JG4 und jedes sieht ein bisschen anders aus. Alle waren mit Feuereifer dabei: Die Bilder sprechen für sich!

Solange der Bauzaun steht, können die Schülerinnen und Schüler ihr ganz eigenes Ballon-Mädchen „besuchen“ gehen und es voll Stolz ihren Familien zeigen. Und auch für alle anderen Menschen, die daran vorbeigehen, ist ihre Kunst ganz gratis, ohne Eintrittsgeld sichtbar. Street Art ist eben für alle da – das haben Annina Fründ und die JG4 mit dem Banksy-Projekt bewiesen.

Von Melanie Sattler



Frau Fründ erklärt die Vorgehensweise





Wir  Lebensmittel.



center Matkovic

Asperg

Ruhrstr. 6,
Tel.: 07141 648730
Montag bis Samstag
8.00–22.00 Uhr

Ditzingen

Leonberger Str. 46–48
Tel.: 07156 170640
Montag bis Samstag
8.00–22.00 Uhr

Korntal-Münchingen

Schwieberdinger Str. 100
Tel.: 0711 8147720
Montag bis Samstag
8.00–21.30 Uhr



Matkovic

Tamm

Bissinger Str. 10,
Tel.: 07141 2986970
Montag bis Samstag
8.00–22.00 Uhr

Gerlingen

Hauptstr. 6
Tel.: 07156 4362160
Montag bis Samstag
8.00–21.00 Uhr

Mögglingen

Parkweg 2
Tel.: 07141 6433970
Montag bis Samstag
8.00–21.00 Uhr

www.ecenter-matkovic.de